

Petra-Alexandra Buhl

Heilung auf Widerruf

VON GERTRUD RUST

Überleben mit und nach Krebs lautet der Untertitel, der das zentrale Bestreben von Krebspatienten ausdrückt. Wie wird man, und wie gelingt ein Leben als Cancer Survivor? Dass das Überleben von Krebs nicht in die unbeschwertere Zeit vor der Diagnose zurückführen kann, sondern die Entwicklung eines neuen Lebenskonzepts nach der Erfahrung der Verletzlichkeit körperlicher Integrität erfordert, beleuchtet die Autorin in durchdringender Ehrlichkeit. Ihr Augenmerk gilt Umständen, die selten offen angesprochen werden, da sie erhebliche Defizite in der Begleitung ehemaliger Krebspatienten offenbaren. Petra-Alexandra Buhl spricht dabei aus Erfahrung, vor nunmehr fast dreißig Jahren erkrankte sie im Alter von 21 Jahren an Lymphdrüsenkrebs im Spätstadium und hört von einer jungen Ärztin im Praktikum: 10 bis 15 Prozent in diesem Stadium schaffen es.

Den Tod vor Augen...

... nähmen Patienten dann oft jedes Risiko bereitwillig auf sich, möchten alles richtig machen, absolvierten meist mustergültig belastende Therapien und verhielten sich kooperativ, um am Leben zu bleiben, so Buhl. Dringend benötigte supportive soziale Beziehungen für die Begleitung von Krebspatienten in einem Leben unter Fremdverfügung mit Empfindungen von Kontrollverlust erwiesen sich als nicht ausreichend tragfähig. Der mündige Patient werde zwar propagiert, im Klinikalltag störe er jedoch eher. Auch behindere die Verdichtung und Beschleunigung medizinischer Tätigkeiten den Aufbau vertrauensvoller Kontakte. Von der Einheit Körper, Geist und Seele werde nur der Körper wahrgenommen.



Die Heilungsbewährung

Fünf Jahre nach Abschluss der Akuttherapie gelten Patienten ohne Rückfall als gesund, nach zehn Jahren spricht man von Heilung. Auf dem Weg zu diesen Zeitmarken lösen harmlose Symptome oft Ängste, Stress und Depressionen aus, das Wiederauftreten der Erkrankung wird befürchtet, und das Vertrauen in die eigene Heilkraft ist nachhaltig gestört. Als Leben in Habachtstellung bezeichnet Petra-Alexandra Buhl diesen Zeitabschnitt. Man wohnt in einem Körper, von dem man sich bereits einmal im Stich gelassen fühlt.

Unterstützung brächte eine sorgfältige Nachsorge, und während das US-amerikanische „Survivorship Care“ umfangreiche Nachsorgeprogramme anbietet, beschränkt man sich in Deutschland auf die symptomorientierte Nachsorge.

Mut und Zuversicht können Krebsüberlebende vermitteln, die ihren Weg durch die Krankheit schildern. Seit 2015 findet jährlich in Berlin unter dem Motto „Zurück

im Leben!“ der „German Cancer Survivors Day“ statt, ein von der Deutschen Krebsstiftung ins Leben gerufenes Projekt. Individuelle Formen der Krankheitsbewältigung können Anregungen für die eigene Situation geben, den Blick in die Zukunft erleichtern, und sehr deutlich bemängelt Petra-Alexandra Buhl die mangelnde Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für dieses jährliche Treffen Überlebender, denn: Krebs muss enttabuisiert werden und darf nicht zum Außenseitertum führen, das auch noch den Wiedereinstieg in den Beruf erschwert.

Überlebensfaktoren

Zehn Faktoren sind für die Autorin unabhängig von der Krebsbehandlung bedeutsam für das Überleben: soziale Unterstützung, Bildung und Wissen über die Krankheit, engagierte Haus- und Fachärzte, eine gute psychoonkologische Langzeitbegleitung, finanzielle Ressourcen und ein hoher sozioökonomischer Status, körperliche Aktivität, Arbeit und Teilhabe, der Wohnort, Zufall und Glück, sowie Optimismus.

Sie fordert Survivorship-Forschung, beschreibt Hindernisse, die eine gelingende Krankheitsverarbeitung erschweren und setzt Beispiele von Patienten dagegen, die es dennoch geschafft haben. Besonders eindrücklich das Schicksal einer heute 55-Jährigen: Zwischen 1984 und 2009 an vier verschiedenen Krebsarten erkrankt, lebt sie heute auf ihre Art mit sich im Reinen.

Petra-Alexandra Buhl legt eine rundum empfehlenswerte Lektüre mit wertvollen Denkanstößen vor.

HEILUNG AUF WIDERRUF

Klett-Cotta Verlag

ISBN: 978-3608963731